Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 22

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fomohl bas aus ber Aufhebung bes Bolontariats | entstehende Defizit, als auch die burch die breifahrige Dienstzeit veranlagten Mehrausgaben bes Budgets beden. Die öffentliche Meinung in Frantreich fest hierin teinen Zweifel. Bohl aber laffen fich verschiedene Unfichten über die Urt und Weise ber Einziehung ber Tare horen. Der Deputirte Roquet hat bei ber Ginbringung feines Projekts biefen Bunkt gar nicht berührt, feine Regulirung vielmehr einem Spezialgefete überlaffen, und boch wird bies Detail gerabe bie meisten Schwierigkeiten veranlaffen, wie die in der Preffe darüber begonnene Distuffion bereits ertennen lagt.

Die Ginen find fur die Ginführung einer unperanderlichen Grundtage, die Anderen für eine bem Bermogen bes betreffenden Individuums anzupaf. fende Proportionaltare. Bu ben Unhangern ber Grundtare, welche man auf 30 Franken fixiren möchte, gehört die einflugreiche "République Francaise". Dies Journal berechnet, bag ber Staat mit der bescheidenen Tare von 30 Franken die jährliche icone Summe von 30 Millionen einnehme, ein Bufdug, ber für bas Rriegsbudget bei ber jetigen Ebbe in ber Rriegetaffe von ber größten Bebeutung ware. Aber taufcht fich nicht die "République Française" in ihrer Berechnung? Beruhen ihre Biffern auf wirklich soliber und nicht auf willfürlicher Bafis? Wenn bas Projekt in ben Rammern gur Berathung gelangt, durfte auch diese Berechnung naher untersucht werben.

Uns scheint eine Proportionaltare vortheilhaf. ter fur ben Staat und gerechter fur bie gu Be= fteuernben. — Aber man barf fich nicht verhehlen, baß nicht bie Aufstellung ber Tarenffala, aber wohl ihre Unwendung auf große Schwierigkeiten ftogen wird. -

Frankreich ftraubt fich mit Macht gegen bie Gintommenfteuer und die proportionelle Militarfteuer nach bem Bermogen ift boch ber erfte Unfang bazu. Man ichlägt auch vor, ftatt bes Gintommens die Summe ber bezahlten bireften Rontributionen ber Militartare zu Grunde zu legen. Der Proletarier, ber von feiner Sande Arbeit lebt und eine hochft unbedeutende Mobilien- und Personensteuer gablt, tame fehr billig ab, bagegen mußten ber Sauseigenthumer und ber reiche Miether nach ihrer 3m= mobiliensteuer die hochften Gate ber Militartare zahlen.

Das ift Alles recht fcon, aber bei folchem Sy= ftem mare die Berfuchung zu groß, fich ber Steuer zu entziehen. Der Miether, ber gablreiche ber Dilitartare unterworfene Sohne hat, murbe gewiß mit feinem Mobil-Bermogen eine bescheibene Boh nung beziehen und fo bem Staate eine geringere Taxe gablen, als er nach bem Stanbe feines Bermogens eigentlich follte.

Beruhigen wir uns indeg, bie Regierungen haben von jeher verstanden, mo es etwas einzuheimfen gibt, sich so einzurichten, daß sie nicht zu turz tamen, und zweifelsohne merben bie Rammern, sobalb bas Roquet'iche Projekt im Prinzip angenommen ift, daß die Besteuerten feine Urfache haben, sich über ju geringe Betheiligung an ber patriotifchen Steuer zu beklagen.

Gin grundliches Studium biefes in Berbinbung mit ber gleichzeitig einzuführenden breifahrigen Dienstzeit in fo viele burgerlichen Berhaltniffe einschneibenden Projekts ift geboten und wird zweis felsohne auch erfolgen, ba bie Militarreform in Frankreich auf ber Tagesorbnung fteht.

Gibgenoffenfcaft.

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über feine Gefchäfteführung im Jahre 1883.

(Fortfegung.)

Fur bie Ausbildung ber Lehrer im Turnunterricht trafen mehrere Rantone Bortehren. Achttagige Turnturfe fanden in Deleberg, Altorf und Bellingona ftatt; ber lettere mar von 41 Lehe rern befucht. Teffin hat nunmehr 70 gum Turnunterrichte befahigte Bemeintefcullehrer. In ber Normalfcule Bellingona wurde ein theoretifcheprattifcher Eurnunterricht im erften Semefter 1883 gegeben. 3m Ranton Margau wurden breftagige Lehrer= turnturfe in ben Begirten abgehalten. Die Lehrer ber Stabte Bafel und St. Gallen haben wochentlich eine Turnftunde. Berfciebene Lehrertonferengen bes Rantone St. Ballen bielten bet jeter Busammentunft eine Turnubung. Der anatomifchephyfice logifche Rure fur Turnlehrer an ber Univerfitat Bafel murbe von 40 Lehrern befucht. Anordnungen fur bie Abhaltung von Turnturfen im Jahre 1884 haben bie Rantone Obwaloen und Benf getroffen. . . .

a. Bon 3565 Brimarichulgemeinten in 23 Rantonen, ohne Uppengell 3./Rh. und Teffin, haben

2269 = 62 % genugenbe Turnplage,

642 = 18 % ungenügente Eurnplage,

694 = 20 % noch feine Turnplage.

Die Bahl ber genugenben Turnplate hat fich im letten Jahre um 12 % vermehrt.

Ferner befigen :

788 = 23 % alle vorgeschriebenen Turngerathe;

1585 = 44 % noch nicht alle vorschriebenen Turngerathe;

1192 = 33 % noch gar teine Turngerathe.

Die Bahl ber Gemeinden, welche im Befipe ber Turngerathe find, hat fich von 54 % auf 67 % erhoht.

Turnlotale befigen erft 113/4 % aller Brimarfchulgemeinten. Obwalden und Thurgau find bie einzigen Rantone, in welchen alle Bemeinden Turnplage befigen. Die Rantone Burich, Sowng, Freiburg, Bafelftabt und Bafelland haben nur noch wenige Schul. gemeinben ohne Turnplage. Dagegen fehlen bie Turnplage ter Salfte ober nabezu ber Salfte ber Bemeinben in ben Rantonen Lugern, Graubunben und Baabt.

Obwalben ift ber einzige Ranton, beffen fammtliche Bemeinber bas vorgeschriebene Minimum von Turngerathen befigen. Nahezu alle Gemeinden der Kantone Burich, Schwhi, Freiburg, Bafelftabt, Schaffhausen und Margau find mit ben geforberten Berathen verfeben. Bar feine Turngerathe haben bie Bemeinben bes Rantons Ribwalben und nur 12 % ber Gemeinben bes Rantons Baabt find im Befige folder. Dehr als ber Balfte ber Bemeinden fehlen fie in ben Rantonen Lugern, Glarus und Graubunden und bie Balfte ober beinahe rie Balfte ber Bemeinden ber Rantone Urt, Solothurn und Ballis hat noch teine Berathe angeschafft.

b. In ben 4371 Primariculen wird Turnunterricht ertheilt: Das gange Jahr in . . 777 Schulen = 18 % nur ein Theil bes Jahres in 3999 = 68 °/₀

= 14 º/o noch gar nicht in . . . 595

Die Bahl ber Bemeind n, in welchen fein Turnunterricht ertheilt wird, hat fich gegenüber bem Borjahre um 10 % vermindert. Er wird in allen Brimarfculen ter Rantone Dbwalben, Bafelftatt, Appenzell A./Nh. und Thurgau ertheilt. Rur bie Ausfuhrungsbestimmungen in der Beise treffen, I fehr wenige Gemeinden ber Kantone Burich (2 Schulen), Bug

(1), Solothurn (3), Baselland (2), Aargau (6), Genf (2) sind noch ohne Turpunterricht. Am weitesten siehen bie Kantone Lugern, Nitwalben, Glarus und Graubunten zuruck, in welchen noch 43 bis 50 % ber Primarschulen teinen Turnunterricht etz halten.

c. Die Bahl ber jum Turnunterritte befähigten Primarlehrer beträgt in 23 Kantonen 4374, zirfa 75 % ber angestellten Lehrer. In ben Lehrerrekrutenschulen wurden bis jest 2675 Lehrer inftruter.

d. Ueber bie Repetirs ober Erganjungeschulen wurben folgenbe Angaben gemacht:

In allen Repetiefchulen ber Kantone Bug und Appenzell A./Rh. wird geturnt. In ber Fortbilbungeschule Stein biefes letteren Rantons (fogenannte Refrutenfchule) wurden bie Schuler angehalten, in ben erften brei Monaten bes Jahres wochentlich zwet Stunden bem Turnunterrichte beiguwohnen. Bon 54 Fortbilbungeichulen bes Rantone Lugern hatten 2/3 etwelchen Turnunters richt. In 51 Repetiriculen bes Rantone Neuenburg wird Turns unterricht ertheilt, in 14 noch nicht. Bon 1938 Ergangunge. ichulen bee Rantone St. Gallen erhielten 88 theilweifen Unterricht. Roch teinen Turnunterricht genießen bie Repetirichulen ber Rantone Burich, Glarus, Thurgau und Baabt. Burich bemerkt biegu: "Die Erganzungeschulen tonnen bis gum Beitpuntte einer Revifion ber fantonalen Gefengebung nicht in obligatorifder Beife jum Turnen herbeigezogen werben; einzelne größere Bemeinben haben einstweilen ben Turnunterricht in freiwilliger Beife eingerichtet. Es ift im fantonalen Militargefet, bas vom Rantonsrathe bereits burchberathen ift, die Ginführung bes Borunterrich= tes auf ber II. Stufe nunmehr vorgefeben."

e. Die Verminderung ber Bahl ber höheren Boltsichulen gegenüber bem Borjahre, obwohl Appenzell A./Mb. zum ersten Male mit 9 Schulen erscheint, rührt hauptsächlich bavon ber, daß ber Kanton Waadt in seinem biesjährigen Berichte nur brei solcher Schulen erwähnt, während im Jahre 1882 von ber Eristenz von 20 höheren Boltsichulen bes Waadtlandes berichtet wurde.

Die Berhaltniffe haben fich im Allgemeinen wenig geanbert, immerhin ift ein Fortichritt bemertbar. Es wird nur an 8 von 348 höheren Boltsichulen noch gar tein Turnunterricht ertheilt (Lugern 5, Glarus 2, Graubunden 1 Schule).

f. Bum erften Male tann von ben mittleren Bilbungsanstalten gesagt werben, bag an fammtlichen 72 Turnunterricht ertheilt wirb.

g. lleber ben Turnbesuch weisen fich 21 Kantone aus, nur 18 machen jeboch vollftanbige Angaben. Bon ben 120,442 Schulern biefer 18 Kantone erbalten:

36,132 = 30 % (1882 = 32,1 %) bas gange Jahr Unter- richt;

69,992 = 58 % (1882 = 48,4 %) mahrend eines Theiles bee Jahres;

14,318 = 12 % (1882 = 19,5 %) noch feinen Turnunters richt.

Im Gangen besuchen ben Turnunterricht 110.799 Schüler in 21 Kantonen. Die Angaben fehlen von Uri, Ribwalben, Appengell 3./Mf. und Ballis.

Es find nur bie Kantone Obwalven, Baselstadt und Appens zell A./Rb., in welchen alle Schüler am Turnunterrichte theilsnehmen. Die übrigen 15 Kantone, welche erschöpfende Angaben über ben Turnbesuch geliefert haben, tommen in folgende Rangs ordnung:

```
hat noch 1^1/s % ber Schüler, 1882 = 26 \frac{1}{3} % % 1882 = 0 % 1882 = 0 % 1882 = 3 \frac{1}{3} % % 1882 = 3 \frac{1}{3} %
 1) Burich
        Schaffhausen " "
 3)
        Solothurn
                                                                                         1882 = 3<sup>1</sup>/<sub>8</sub> %
1882 = 3<sup>2</sup>/<sub>8</sub> %
1882 = 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> %
1882 = 3<sup>8</sup>/<sub>4</sub> %
1882 = 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %
1882 = 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> %
1882 = 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %
  4)
        Nargau
 5)
        Bug
 6)
7)
        Bafelland
                                                 41/9
        Freiburg
                                                43/4 °/0
63/4 °/0
        Thuragu
        Bern
10) Reuenburg
        Schwyz
                                                                                         91
                                                                                          1882 = 10^{1/2} \, ^{\circ}/_{\bullet}
                                              223
12) Waart
        St. Gallen
                                              38
        Lugern
                                              42
                                              47
15) (Blarus
                                                                                           1882 = 62
             ohne Turnunterricht.
```

Es geht aus vorstehenbem Berichte hervor, bag ber größte Theil ber Rantone erfolgreiche Unftrengungen gur Berallgemeine= rung bes Turnunterrichtes im letten Jahre gemacht hat, und baß ben betreffenden Rantonen biefer Unterricht eine ftetige Ents widlung nimmt. Bo bie Berhaltniffe fich gleich geblieben find, muß bies hauptfachlich ber zuwartenden Saltung ber oberen tans tonalen Behörden zugeschrieben werden. Die landliche Bevolkerung und beren Gemeindebehörben find allerdings vom Rugen bes neuen Unterrichtsfaches nicht leicht gu überzeugen, fie bedurfen baber bes Anfporns von oben. Die fortgesetten Bemuhungen ber Behorben werben aber im Stanbe fein, schließlich alle Borurtheile zu befeitigen. Es wird bice in ben Berichten verichtes bener, jum Theil gerabe berjenigen Rantone, bie lange genug faumten, Anordnungen gur Ginführung bes Schulturnunterrichts gu treffen, tonftatirt. Go fagt Thurgau: "Geitbem es im Rache bes Turnens enischieben gebeffert hat, erfreut fich basselbe bei unserer Bevollerung einer ungleich größeren Sympathie, als bies im Anfang ber Fall war." Appenzell A./Rh. bemerkt: "Der Turnunterricht bat fich nun fo ziemlich eingeburgert, ba in allen Schulen geturnt wird. Ift er freilich noch nicht popular und barf ber Bogen nicht ju fcarf gespannt werden, so wird es boch allmalig mit ben Turnplagen, Gerathen und ber Stundengahl beffer werben. Die Landesschulkommiffion wird fortfahren, bem Turnunterricht ihre volle Aufmertfamteit gu fchenten." ertlart: "Das Turnen hat, verglichen mit bem Borjahre, eine mehr ober weniger gunftige Entwidlung, je nach ber Situation ber Gemeinden, genommen. Successive werben Turnplage erstellt und die Turngerathe beschafft. Die Behörden lassen es sich nicht verbriegen, biefer Ungelegenheit alle Mufmertfamteit ju wiomen.

Nachbem nun seit dem Intrastitreten unserer Berordnung über ben Schulturnunterricht bald sechs Jahre verstoffen sind und die Einsubrung des Turnunterrichtes für die der Schule entlassen mannliche Jugend in Angriss zu nehmen ift, werden wir nun nachprücklich darauf dringen, daß unsere revidirte Verordnung über dem Schulturnunterricht, vom 16. April 1883, mit ihren gemild berten Vorschiften eine allgemeine Durchführung sinde. Eine Lessisse Ginladung haben wir letzes Jahr an den Kanton Lessing verschied, der nunmehr seine Ginleitungen für die Einführung des Turnunterrichtes auf den Beginn des Schulsahres 1884/1885 getrossen hat. Dagegen hat der Kanton Appenzell 3./Mb. seiner Ertlärung, daß mit Beginn des Schulzahres 1883 der Turnunterricht für den Schulkreis Appenzell wenigstens in bestimmte Aussicht genommen sei, teine Volge gegeben. Roch immer beschäftigt sich die Landesschulkommission dieses Kantons mit bloßen Vorbereitungen für den Erlaß einer Berordnung. Der ganze Bericht bieser Behörde besteht in der Mittheilung, daßein Entwurt für die Einsührung des Turnunterrichtes in Arbeit sein Entwurt sur der Regierung von Appenzell 3./Mb. einladen, ihr passives Verhalten in ein werkthätiges umzuwandeln.

(Fortfepung folgt.)

— (Die Rekrutenpriifungen pro 1884) ergaben folgenbe Rangerdnung und Durchschnittenote: 1. Baselstat 7,253; 2. Thurgau 7.812; 3. Genf 7,828; 4. Jürich 8,544; 5. Schaffsbausen 8,612; 6. Solothurn 9,513; 7. Jug 9,517; 8. Appensell U./Rh. 9,631; 9. Obwalden 9,766; 10. Reuendurg 9,818; 11. Aargau 10,044; 12. Glarus 10,302; 13. Waadt 10,324; 14. Baselland 10,404; 15. Graubünden 10,407; 16. St. Galsen 10,747; 17. Bern 10,314; 18. Ribwalden 11,043; 19. Schwyz 11,270; 20. Tessin 11,445; 21. Euzern 11,664; 22. Freiburg 12,071; 23. Walts 12,426; 24. Appensell 3./Rh. 12,843; 25. Uri 13,071. Für die ganze Schweiz betrug die Durchschnittenote 10,284.

Die besten Flanelles für Hemden

und für Militärs unentbehrlich sind:

Flanelle fixe, Flanelle-Mousseline fixe.

Garantie, dass dieselben beim Waschen nicht eingehen und nicht dicker werden.

Zu beziehen bei

Joh. Gugolz, Zürich, Wühre 9.

Muster stehen zu Diensten. —

Soeben erschien und ist burch jede Buchhandlung zu beziehen:

Heft III der

Strategisch=taktischen Aufgaben nebst Lösungen. Preis 1 M. 50 Pf.

Sannover. Selwing'sche Verlagsbuchhandlung.